

Klassifizierungsablauf im nationalen Deutschen Rollstuhl Rugby

Version 1.6 – 07.11.10

Der Klassifizierungsablauf im Deutschen Rollstuhl Rugby basiert auf dem System der Selbstklassifizierung. Dies bedeutet nicht, dass einzelne Spieler sich selbst klassifizieren, sondern, dass die erfahrenen Sportler und die Vereinsansprechpartner maßgeblich an der Klassifizierung beteiligt sind. Die Idee der Selbstklassifizierung ist darin begründet, dass erfahrene Spieler die spielspezifischen Vor –und Nachteile durch die Spielbeobachtung hervorragend einschätzen können. (Speziell auch bei inkompletten Querschnittlähmungen und Anderstbehinderten).

Grundlage des Klassifizierungssystems ist dabei die klassische, komplette Querschnittlähmung mit den 3 Grundprofilen und 7 möglichen Klassen von 0,5 – 3,5 Spielerpunkten. Es wird nach der Klassifizierungsordnung des Fachbereichs Rollstuhl Rugby klassifiziert.

ABLAUF:

Klassifizierung eines neuen Spielers:

1. Der Ansprechpartner des Vereins setzt zusammen mit erfahrenen Spielern die Punkte für den neuen Spieler fest.
2. Der Ansprechpartner trägt den neuen Spieler mit Klassifizierung (Punkte) und Datum in die Online Spielerliste (www.rollstuhl-rugby.de) mit einem „S“ ein.
3. Beim nächsten Spieltag stellt der Spielleiter einen entsprechenden Spielerpass aus.
4. Diese Erstklassifizierung „S“ ist maximal ein Jahr gültig. Innerhalb dieses Jahres wird der Spieler von 2 Klassifizierern, einer davon autorisiert, im Ligabetrieb oder bei einem Turnier klassifiziert und erhält hierdurch eine nationale Klassifizierung. Diese löst die Selbstklassifizierung ab, wenn nicht vorher ein Protest eingereicht wird.
5. Sollten diese Klassifizierer in Ihrer Beurteilung keine einstimmige Klasse festlegen können, spielt der Spieler weiterhin in seiner selbstklassifizierten Klasse, bekommt aber statt ein „S“ ein „R“ in den Spielerpass eingetragen. Der Spieler wird später von einem anderen Panel noch einmal klassifiziert.

Protest gegen eine Selbstklassifizierung:

Proteste können von der Klassifizierungskommission, von Klassifizierern oder den Vereinsansprechpartner eingereicht werden.

1. Protestformular unter www.rollstuhl-rugby.de downloaden
2. Protestformular ausfüllen und an Mathias Opiela senden.
3. Die Protestgebühr ist beim vorher festgelegten Spieltag in bar an den dortigen Klassifizierungsbeauftragten in bar zu bezahlen.
4. Die Kommission legt die beiden autorisierten Klassifizierer und den Klassifizierungsort fest. Dieser Protest muss schnellstmöglich – wenn möglich innerhalb von 3 Monaten abgehandelt sein. Spielt der protestierende Spieler in dieser Zeit kein Ligaspiel oder deutsches Turnier, verzögert sich die Protestbearbeitung solange, bis der Spieler wieder am Ligabetrieb teilnimmt.
5. Die Kommission markiert den Eintrag bei der Spielerliste als Protest und ergänzt das Datum nach Eingang der Proteste.

6. Die autorisierten Klassifizierer erstellen bei der Begutachtung ein Klassifizierungsprotokoll und legen die Klassifizierung einstimmig fest.
7. Sollte keine Einstimmigkeit herrschen, spielt der Spieler weiterhin mit seiner selbstklassifizierten Punktezahl, bekommt aber ein „R“ in den Spielerpass eingetragen.
8. Die autorisierten Klassifizierer erläutern dem Spieler und dessen Vereinsansprechpartner Ihre Entscheidung.
9. Die neue Klassifizierung (bei Einstimmigkeit) ist sofort gültig.
10. Der Spielleiter stellt, bei Änderung der Punktezahl, einen neuen Spielerpass aus.
11. Die autorisierten Klassifizierer senden umgehend Ihre Protokolle an Mathias Opiela.
12. Die Kommission ändert die Spielerliste nach den neuen Daten

Protest/Revision gegen eine bestehende Klassifizierung

Proteste und Revisionen können von Vereinsansprechpartnern oder Klassifizierern eingereicht werden.

1. Protestformular unter www.rollstuhl-rugby.de downloaden
2. Protestformular ausfüllen und an Mathias Opiela senden.
3. Die Protestgebühr ist beim vorher festgelegten Spieltag an den dortigen Klassifizierungsbeauftragten in bar zu bezahlen.
4. Die Kommission legt die beiden autorisierten Klassifizierer und den Klassifizierungsort fest. Dieser Protest muss schnellstmöglich – wenn möglich innerhalb von 3 Monaten abgehandelt sein. Spielt der protestierende Spieler in dieser Zeit kein Ligaspiel oder deutsches Turnier, verzögert sich die Protestbearbeitung solange, bis der Spieler wieder am Ligabetrieb teilnimmt.
5. Die Kommission markiert den Eintrag bei der Spielerliste als Protest/Revision und ergänzt das Datum nach Eingang der Protestgebühr.
6. Die autorisierten Klassifizierer erstellen bei der Begutachtung ein Klassifizierungsprotokoll und legen die Klassifizierung einstimmig fest.
7. Sollte keine Einstimmigkeit herrschen, spielt der Spieler weiterhin mit seiner vorhandenen Punktezahl, bekommt aber ein „R“ in den Spielerpass eingetragen.
8. Die autorisierten Klassifizierer erläutern dem Spieler und dessen Vereinsansprechpartner Ihre Entscheidung.
9. Die neue Klassifizierung (bei Einstimmigkeit) ist nach dem Turnier oder Spieltag gültig.
10. Der Spielleiter stellt, bei Änderung der Punktezahl, einen neuen Spielerpass aus.
11. Die autorisierten Klassifizierer senden umgehend Ihre Protokolle an Mathias Opiela.
12. Die Kommission ändert die Spielerliste nach den neuen Daten

Das Revisionsverfahren ist im Ablauf identisch, unterscheidet sich lediglich durch die begutachtenden autorisierten Klassifizierer.